

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	69 (1994)
Heft:	12
Artikel:	Praktische Führungsfähigkeit überprüft
Autor:	Mäder, Tina
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-716908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Abschluss des Studienjahres mussten die Offiziersschüler der Österreichischen Militärakademie ihr Können unter Beweis stellen

Praktische Führungsfähigkeit überprüft

Von Tina Mäder, Wien

Wie in jedem Jahr erfolgte vor dem Ende des Ausbildungsjahres eine Abschlussübung der Theresianischen Militärakademie in Österreich, wobei die Kommandantenfunktionen auf der Ebene des Zuges und der Gruppe in der jeweiligen Waffengattung von Offiziersschülern übernommen wurden. Im freien Gelände wurde zwei Wochen lang auch der Bevölkerung des Salzburger Pongau vorgeführt, wie das Bundesheer effektiv die Grenzsicherung durchführen kann.

Der Höhepunkt des Ausbildungsjahres 1993/94 der Theresianischen Militärakademie war auch in diesem Jahr eine gross angelegte Abschlussübung im vergangenen Juni. Im Bundesland Salzburg war der Raum Abtenau-Russbach-Eben (Pongau) der Mittelpunkt der Ereignisse. In einer Region, die Mittelgebirgs- bis Hochgebirgscharakter hat, wie überwiegend der Westen von Österreich, sollte die **Problematik der Grenzüberwachung** aufgezeigt und bewältigt werden. Die ausserhalb von Übungsplätzen durchgeführte Übung verfolgte mehrere Zielsetzungen: Vor allem galt es, die praktische Führungsfähigkeit der jungen Militärakademiker in der jeweiligen Ausbildungsstufe als Kommandanten von Zügen und Gruppen, gleichgültig unter welcher Bedingung zu überprüfen und zu vertiefen. Auch der Ausbildungsstand der an der Übung teilnehmenden Stäbe und Truppen war unter Beweis zu stellen. In externer Hinsicht sollte das Einsatzverfahren «*Sicherungseinsatz*» und die Leistungsbereitschaft der Truppen des Bundesheeres demonstriert werden.

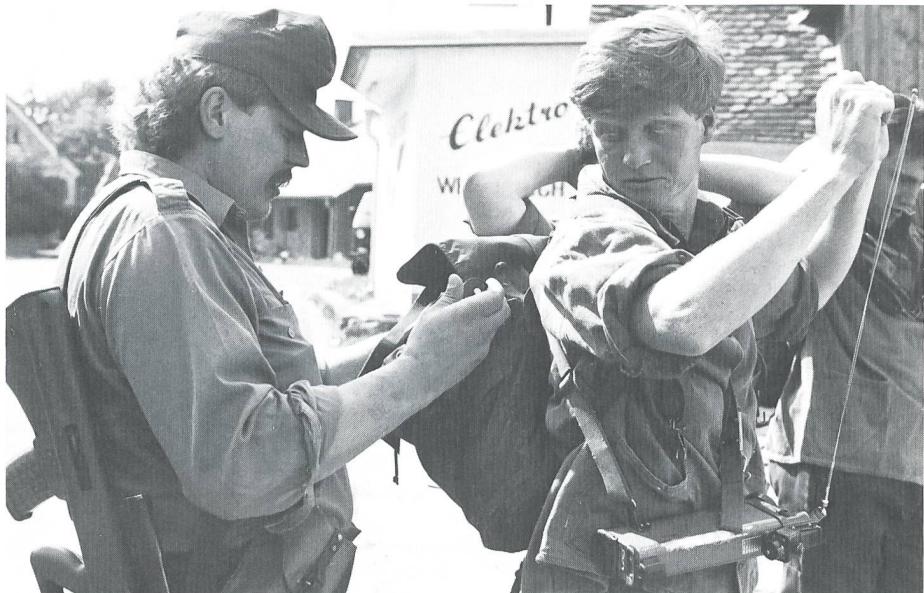
Übungsannahme – Staatsgrenze schützen

Die Annahme für die Ausgangssituation waren innerstaatliche Spannungen in einem Nachbarstaat «Orange», die schliesslich zu bewaffneten Auseinandersetzungen und zur Sezession des nördlichen Landesteiles von «Orange» führten. Die Zentralregierung drohte ultimativ den «Abgefallenen» mit militärischen Mitteln und wendete Repressionsmassnahmen gegen die vorhandene Minderheit an.

In dieser Phase wurde fiktiv das Bundesheer zu einem «*Sicherungseinsatz an der Staatsgrenze*» eingesetzt, um mit präsenten Kräften



Truppen von «Orange» überschreiten die «Staatsgrenze» (Schützenpanzer und Jagdpanzer «Kürassier»).



«Paramilitärische» Elemente werden gestellt und entwaffnet

(Partei «Blau») sowohl eine Grenzraumüberwachung als auch eine grenznahe Abwehr vorzubereiten.

Beübte gemischte Kampfverbände

Die Übungsleitung (Kommando/Militärakademie) verfügte über die Partei «Blau» (das Kommando einer Jägerbrigade, mit unterstelltem verstärktem Jägerbataillon, sowie Pionier-, Artillerie-, Fliegerabwehr- und ABC-Abwehr-Elementen), über die Partei «Orange» (ein gemischtes verstärktes Panzergrenadierbataillon sowie eine Panzerartilleriebatterie) und über eine Leitungstruppe (Jagdkommandokompanie, etwa 20 Flugzeuge der Fliegerdivision).

Realistischer Verlauf

«Blau» wurde zum Grenzschutz an einem etwa 8 Kilometer breiten Gefechtsstreifen eingesetzt. Dabei waren Grenzübergänge zu schützen, der unmittelbare Grenzraum zu überwachen, Grenzverletzungen zurückzuweisen oder abzuriegeln und zu bereinigen. «Orange» liess «Zivilpersonen», paramilitärische und reguläre militärische Kräfte in den «Nachbarstaat» eindringen und führte schliesslich einen Angriff mit begrenztem Ziel (kampfkraftige Aufklärung) durch, sollte anschliessend das Gefecht abbrechen und seine Kräfte auf das «orange» Gebiet wieder zurücknehmen.

Neben den Ausschnitten aus dem Einsatzverfahren «*Sicherungseinsatz*» wurden zwei weitere Elemente in die Übung eingefügt: ein

Vorführungsschiessen infanteristischer und mechanisierter Kampfteile auf dem Truppenübungsplatz Aualm sowie eine taktische Vorführung zu den wichtigsten Übungsthemen im Raum St. Martin. Dabei wurde unter grossem Interesse der zahlreich zusehenden Bevölkerung sowie den vielen eingeladenen Gästen aus dem In- und Ausland praktisch und übersichtlich das Kampfgeschehen demonstriert.

Erfahrungen mit echten Wertmaßstäben

Die Gefechtsübung 94 war sehr erfolgreich. Stäbe, Kommandanten und Truppen waren harten Belastungen in einem schwierigen Gelände ausgesetzt. Erneut wurde unter Beweis gestellt, dass nur eine Übung in grösserem Rahmen und im freien Gelände die Führungsfähigkeit der Kommandanten voll herausfordert und als ein echter Wertmaßstab betrachtet werden kann. Kein Simulator, kein Lehrsaal und keine Rahmenübung vermögen die realen Belastungen und Herausforderungen voll zu simulieren. Derartige Gefechtsübungen sind eben unverzichtbar. Die Bevölkerung nahm ihre Soldaten wieder einmal mit vollem Herzen auf und zeigte die Verbundenheit mit dem Bundesheer.

VERSAGER

Ein Versager ist ein Mann, der Fehler gemacht hat und nicht fähig ist, daraus Nutzen zu ziehen.
Elbert G Hubbard